



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

**Opera Deß H. hocherleuchten Vatters Basilij Magni,
Ertzbischoffen zu Cæserea in Cappadocia**

Basilius <Caesariensis>

Jngolstatt, 1591

VD16 B 647

Die 39. Frag. Wie die Brüder das/ so durch jhr Handarbeyt gemacht/
verkauffen/ Vnd welcher Gestalt sie außräysen mögen.

urn:nbn:de:hbz:466:1-38656

Was für Kün-
sten oder Hand-
werck von den
Mönchē oder
Ordensperso-
nen sollen getri-
ben werden.

Weser.

Schuhmacher.

Das Schmid
vnd Zimmer-
handwerck/
sambt dem A-
ckerbau.

Antwort. Die Künsten oder Handwerck / mögen den Brüdern insonderheit nicht bald angezeigt oder fürgeschriben werden / darumb daß allhie die besten jene / nach eines jedwedern Ditt Gelegenheit gebräuchlig seynd. Doch finden wir wol in gemeyn vermeldē / welche vns für andere zuerkiesen gebürē / weillich die jenigen / so zu Friden / Ruh vnd Stille vnser Lebens dienen / deren Arbeit auch leichtlich zubekommen / vnd gefertigte Arbeyt / ohn grosse Mühe vnd Zeit bald widerum zuuerkauffen ist. Item / da kein vngebührlicher oder ärgerlicher Zergang / von Mannen vnd Weibern beschicht. Insonders aber soll vnser Zucht vnd End dahin gerichtet seyn / daß all vnser Arbeyt gering vnd wolfeyl sey / damit wir nicht den schädlichen vnd thorächten Begirden der Menschen dienen / wann wir ihnen alles machen / was sie an vns frimmen vnd begeren. In der Kunst zu weben / gebürē sich allein das fürzunehmen / so zu gemeynem Brauch dieses Lebens vntnöthen / vnd diß gar nicht / so zum Geiayd / Netz vnd Garn zu stricken / von der schuldigen Jugend erdacht wirdt. Also gezimbt sich auch in dem Schuhmachen / allen diesen zu dienen / die das notwendig / vnd zu gemeynem Brauch gehörig / bey vns ersuchen.

Das Schmid vnd Zimmerhandwerck / sampt dem Ackerbau / seynd für sich selbst / zu diesem Leben notwendig / vnd inn vil weg nutzlich / künden auch von vns mit nichten verworffen werden / es sey dann Sach / daß sie ein Getrimmd machen / oder der Brüder Einigkeit verstören / alsdann sollen wir sie notwendiglich vermayden / vnd ihnen die Künsten fürziehen / die vns ein ruhwiges / vnverwundt / vnd von dem Herrn vngeßonderts Leben vergunnen / die vns auch / weder von dem Psalmengesang / noch von dem Gebett / noch von aller guter Zucht vnd Übung abhalten / sondern vil mehr in gottseliger Übung / beständiglich verharren lassen / sonst aber / wann der fürgenommene Orden vnser Lebens / dardurch nicht verlohrt wirdt / seynd iezgedachte Handwerker / vilen andern fürzusetzen / insonders der Ackerbau / so vns für sich selbst / das Notwendig mittheylet / vnd die Vawerheit von allem weitläuffigen Umschweyffen / oder Auff vnd Widerlauffen erlediget / wann allein / wie gemeldt / durch die Nachbawin oder Beywohner / sich kein Unruhe oder Tumult erheben thut.

Die 39. Frag. Wie die Brüder das / so durch ihr Handarbeit gemacht / verkauffen / vnd welcher Gestalt sie außsprachen mögen.

Die Brüder
sollen nit auß-
sprachen / wann
es gescheh mag
sondern ans
hemms ihr Ver-
bent verkauffen
sein.

Wie die not-
wendige Käy-
sen ihr mehr
miteinander
verbingen
sollen.

Antwort. Wir sollen vns auch beflissen / das jenig / so durch vnser Handarbeit gemacht / vnd gefertigt werden / nicht in die Ferne außzusetzen / noch in dasselbig zuuerkauffen / auff öffentliche Straß oder Märckte darzustellen. Dann es gebürē sich vil baß / an einem Ort zuuerharren / es dienet auch mehr zu gemeyner Außerbawung / vnd zu rechtmäßiger Bewahrung des täglichen Lebens / als daß wir ehe etwas an dem Werth dahinden lassen sollen / weder vmb eines selbsten Gewinns willen / hin vnd wider auff dem Land herum ziehen. Wann vns aber die Erfahrung lehret / daß solches nicht geseyn möge / so wil es sich in allem gezimmen / daß wir vns solche Ort vnd Strätt erwöhlen / darinnen gottselige Möncher wohnen / damit vns dergleichen Käysen / nicht ohne Frucht abgeben. Item / daß auß obangeregten Versammlungen / mehr Brüder zusammen kommen / auch einander sein eigne Arbeyt herumtrag / vnd solche Käys durch sie miteinander / gemeyn verzeit werde / damit sie also vnder wegen / das Gebett / Psalmengesang / vnd andere außerbawliche Werck vben : Vnd wann sie an das bestimbre Ort kommen / inn einer Herberg einziehen mögen : Erstlich einander Schutz vnd Schirm zu beweysen : Nachmaln auch das Gebett bey täglicher vnd nächelicher Weil zu bestrecken / auff daß auch der jenig / so mit vilē zuthun vnd zuschaffen hat / sich vor den vngütigen vnd betrügligen Menschen / besser hüten künde / als wann er allein ist. Dann es pflegen sich auch die aller vngerechten vnd grüßigsten Leut vor der Eignig zu entsetzen / auff daß sie ihrer Unbilligkeit / von jnen villiche überzeugung merck-